



Aus der Gemeinderatssitzung vom 9. März 2026

Ruedi Studer, Bürgergemeindepräsident, 1949-2026

Am 26.02.2026 ist der Präsident der Bürgergemeinde Hägendorf, Ruedi Studer verstorben. Ruedi Studer war stets für das Dorf, die Menschen und die Natur engagiert und hat die Geschichte des Dorfes wesentlich mitgeprägt. Die Stiftung pro Allerheiligenberg, der Themenweg und viele weitere Projekte gehen auf seine Initiative und seine Schaffenskraft zurück.

Als Brunnenmeister und Mitglied der Bau- und Werkskommission hat Ruedi Studer viele Jahre die Wasserversorgung der Gemeinde entscheidend geprägt. Mit grossem Fachwissen und Engagement war er hauptverantwortlich für den nachhaltigen Ausbau unseres Wasserleitungsnetzes.

Die Gemeinde und der Gemeinderat sind Ruedi Studer tief dankbar für sein Wirken und seine Menschlichkeit. Der Gemeinderat übermittelt der Familie ihr tiefes Beileid und wünscht ihr in dieser schweren Zeit viel Kraft.

Schulcheck P3 und P5

Jährlich absolvieren die Schülerinnen und Schüler (SuS) der dritten und fünften Klassen den Schulcheck, ein einheitlicher Test des Bildungsraums Nordwestschweiz (Kantone AG, BL, BS und SO), der einen Vergleich der Kompetenzen aller SuS der entsprechenden Altersstufen zulässt. Dem Gemeinderat wurden dazu generische Resultate der Schule Hägendorf vorgestellt. So sind für den Rat keine Rückschlüsse auf Klassen oder einzelne Kinder möglich. Solche Auswertungen existieren, werden aber aus datenschutzrechtlichen Gründen nur auf den entsprechenden Ebenen verwendet.

Im Schuljahr 2024/2025 wurden die Tests von rund einem Drittel der total 14'584 teilnehmenden SuS online absolviert.

Check P5 (5. Klasse)

Der Check P5 stellt der Primarschule Hägendorf in diesem Sinne ein gutes Zeugnis aus, als dass die Schule Hägendorf in eine Mehrheit der Fächer über dem Schnitt des Kantons abschneidet. Dies sowohl im Vergleich mit allen Schulen, wie auch gegenüber ähnlich strukturierten Schulen.

Auffallend ist in den Ergebnissen, dass in Hägendorf Jungen dieses Jahr durchschnittlich besser (teilweise deutlich) als Mädchen abschnitten. Dies selbst in den Sprachen, wo weibliche SuS bisher meist stärker waren. Wenig überraschend ist hingegen, dass Kinder mit Deutsch als Erstsprache deutlich bessere Resultate erzielten als Kinder, bei denen Deutsch die Zweitsprache ist.

Es zeigte sich zudem, dass die Leistungen der SuS, welche den Test auf Papier machten, wesentlich besser waren als bei Kindern, die online teilnahmen. Die Schule begründet das damit, dass man (wohl wir alle) im digitalen Raum Texte schneller/oberflächlicher überfliegen als auf gedrucktem Papier. Zudem kann bei Papier besser zurückgeblättert werden, was online weniger getan wird.

Ausserdem berichten Studierende, dass sie bei Arbeit auf Papier weniger gestresst und abgelenkt sind.

Check P3

Beim Check P3 (3. Klasse) schneidet die Schule Hägendorf in sämtlichen untersuchten Fächern besser ab als der Durchschnitt anderer (auch ähnlich strukturierter) Schulen. Der geschlechterspezifische Unterschied ist an der Schule Hägendorf im Check P3 ebenfalls ersichtlich. Bei der schriftlichen deutschen Sprache sind die Mädchen auf dieser Stufe aber stärker als die Jungen.

Auch beim P3 zeigt sich, dass Kinder deutscher Muttersprache wesentlich besser abschneiden als andere Kinder.

Die Zahlen sind ein Beleg dafür, wie wichtig die Sprache ist. Kinder, die nicht gut deutsch sprechen, haben in quasi allen Fächern einen Nachteil. So kann man in der Mathematik nicht reüssieren, wenn man die Aufgabenstellung nicht versteht. Dies selbst, wenn man mathematisch begabt ist. Die Schule kann dieses Thema nicht alleine lösen. Und es ist auch nicht Aufgabe der Schule, dies alleine zu lösen. Hier sind in hohem Masse die Familien gefordert, durch Förderung der deutschen Sprache die Chancengleichheit aller Kinder zu unterstützen.

Vereinbarung über die Volksschulangebote 2026-2030

Die Gemeinden schliessen regelmässig mit dem Kanton Vereinbarungen über die Volksschulangebote ab (§ Volksschulgesetz). Die nächste Vereinbarungsperiode startet am 01.08.2026 und dauert vier Jahre. Dazu formulierte die kantonale Aufsichtsbehörde zwei kantonale Schwerpunkte.

- a. Stärkung des Französischunterrichts
- b. Schulen stärken im Umgang mit unterschiedlichen Bildungslaufbahnen

Der Gemeinderat hat der vorliegenden Vereinbarung zugestimmt und das Ressort Bildung bzw. die Schule Hägendorf mit der Umsetzung beauftragt. Nun werden die konkreten Ziele für die Schule, basierend auf der Vereinbarung mit dem Kanton erarbeitet und dem Rat vor den Sommerferien zur Verabschiedung vorgelegt. Mittels Standortgesprächen werden Fortschritt und Erfolg überprüft.

Gemeindeinitiative «Faire Verteilung der Nationalbankgelder» (Gemeindeautonomie-Initiative)

Gemäss Nationalbankgesetz geschehen die Auszahlungen von Gewinnen der Nationalbank zu 2/3 an die Kantone und zu 1/3 an den Bund. Die Gemeinden partizipieren nicht direkt an den Ausschüttungen. Die Gemeinden aber tragen die Leistungsfelder Alter/Pflege und Soziales, die stetig mehr Kosten mit sich bringen praktisch alleine. Auch im Bereich Bildung sind die Gemeinden stark belastet. In Hägendorf zB macht die Bildung ca. 50% des Budgets aus, während das Soziale rund einen Viertel der kommunalen Aufwände beträgt. Zudem ist beobachtbar, dass der Kanton immer mehr Leistungen an die Gemeinden ablastet (zB per 2025 CHF 6 Mio. Prämienverbilligung im Bereich Sozialhilfe). Aus diesem Grund lancierte der Verband Solothurner Einwohnergemeinden (VSEG) eine Initiative, welche vorsieht, dass im Kanton Solothurn die Hälfte der Ausschüttung an die Kantone im Verhältnis zur Bevölkerungszahl an die Gemeinden geht. Die Initiative wurde an der Generalversammlung des VSEG vom November 2025 mit einem überwältigenden Mehr von 130:2 Stimmen genehmigt. Gemäss Artikel 30 der Kantonsverfassung kommt die Initiative zu Stande, wenn 10 Gemeinden ihr zustimmen. Gemäss Auskunft VSEG ist dieses Quorum bereits erfüllt. Der Gemeindepräsident hat die Initiative dem Gemeinderat vorgelegt und beantragt, sie dem Souverän an der Gemeindeversammlung im Juni mit der Empfehlung auf Annahme vorzulegen. Der Rat ist den Anträgen gefolgt und hat beschlossen, das Thema an die Gemeindeversammlung im Juni zu überweisen. Dies mit dem Antrag, der Initiative zuzustimmen.

Demission Ersatzmitglied des Gemeinderates der FDP

Ersatzgemeinderat Stefan Hürlimann hat seinen Wohnsitz verlegt und wohnt nicht mehr in Hägendorf. Damit entfällt die Wahlberechtigung des Gemeinderat-Ersatzmitglieds, weshalb Stefan Hürlimann zurücktritt. Der Gemeinderat hat den Rücktritt zur Kenntnis genommen. Die FDP hat mit Patrick Rossi ein weiteres Ersatzmitglied für den Gemeinderat und verzichtet vorderhand auf eine Nachnominierung.

Tempo 30km/h auf Gemeindestrassen

Die Kommission für Planung, Umwelt, Verkehr und Liegenschaften (PUV) beantragte, der Gemeinderat möge das Geschäft «Tempo 30 km/h auf Gemeindestrassen» erneut zur Prüfung zu beauftragen. Begründet wird der Antrag damit, dass der letzte Entscheid des Gemeinderates, basierend auf einer Volksbefragung von 2018, rund acht Jahre her sei und sich inzwischen im Thema einige Veränderungen ergeben hätten (gesetzliche Grundlage, diverse Anfragen aus Quartieren, Erfahrung in anderen Gemeinden). Der Antrag führte im Rat zu intensiven Diskussionen.

So wurden verschiedene Möglichkeiten einer allfälligen Umsetzung besprochen (Flächendeckend, partiell etc.). Ebenfalls zu beachten ist, dass das Temporegime am Kirchrain noch nicht geklärt ist. Im Bereich der Schule will der Kanton auf der kantonseigenen Strasse 30 km/h umsetzen. Der VCS verlangte in einer Einsprache aus Lärmschutzgründen, dass Tempo 30 km/h aber der Kantonsstrasse H5 (Kreisverkehr Kreuzplatz) gilt.

Es wurde aber auch erwähnt, dass das Resultat von 2017/2018 doch sehr deutlich war. Der Gemeindepräsident stellte Antrag, dem Ansinnen zuzustimmen, zuvor aber den Auftrag des Gemeinderats aus der Budgetberatung vom November 2024 betreffend Bewirtschaftung der Parkplätze auf dem Dorfplatz umzusetzen. Die Milizorganisation der PUV solle nicht mit zu vielen gleichzeitigen Geschäften belastet werden. Ebenfalls gefordert hat der Gemeindepräsident, dass der Rat vor einem allfälligen Entscheid zur Umsetzung, analog von damals, das Volk befragt. Dies wäre nicht zwingend notwendig, weil die Entscheidkompetenz beim Gemeinderat liegt. Dazu gab es keine Gegenvoten. Der Rat hat entschieden, dem Antrag zu folgen und die Prüfung zu beauftragen. Hingegen soll zuerst das seit mehr als einem Jahr ausstehende Parkregime auf dem Dorfplatz umgesetzt werden.

Parkverbot Höchmatt, Hägendorf

Die Höchmatt-Strasse im Industriegebiet Kappel befindet sich zwischen dem Einlenker auf der Gäustrasse und der Gemeindegrenze zu Kappel auf Gemeindegebiet Hägendorf und wurde vor rund 8 Jahren durch die Gemeinde Kappel erstellt. Seit mehreren Monaten kommt es auf diesem Strassenabschnitt zu wiederkehrenden Lärmbelastungen durch nachts parkierte Lastwagen (notabene nicht von ortsansässigen Firmen). Diese lassen in den frühen Morgenstunden, teilweise bereits ab 05.00 Uhr, ihre Motoren laufen; vereinzelt sind Kühlaggregate während der gesamten Nacht in Betrieb. Anwohnerinnen und Anwohner (von Kappel) haben sich deshalb mehrfach bei der Bauverwaltung gemeldet. Zur Lärmentlastung soll daher, in Absprache mit der Gemeinde Kappel, auf der Höchmattstrasse ein Parkverbot realisiert werden. Die Kosten dafür würden die Gemeinde Kappel tragen. Für den Abschnitt auf Gemeindegebiet Hägendorf (Parzelle 3188) muss aber der Gemeinderat Hägendorf die Massnahme genehmigen/anordnen. Dies hat der Rat einstimmig getan und Bauverwaltung bzw. Werkhof Kappel mit Umsetzung und Rechnungsstellung beauftragt.

Sandgrube, Einsprachebehandlung Perimeterverfahren Sandgrube

Gegen den aufgelegten Perimeter sind diverse Einsprachen mit unterschiedlichen Begehren eingegangen. Ein Hauptthema war die Entschädigung für Landabtretungen. Der Beschwerdeausschuss hat sich mehrfach mit dem Thema befasst und entschieden, dass es richtig ist, in diesem Fall den Landerwerb angemessen zu entschädigen. Zudem werden auch geringe Plananpassungen vorgenommen. Aus diesem Grund beantragte der Beschwerdeausschuss dem Gemeinderat die Beschwerde teilweise gutzuheissen und das Perimeterverfahren neu aufzulegen.

Zeitgleich läuft die Submission für den Baumeister zHd des Bauprojektes. Diesbezüglich wird damit gerechnet, dass Ende April ein Entscheid gefällt und im Sommer 2026 mit dem Bau begonnen werden kann. Aufgrund des Zustandes der Werkleitung ist es dem Gemeinderat wichtig, dass der Bau zum frühestmöglichen Zeitpunkt durchgeführt wird. Dies unabhängig des Perimeterverfahrens.

Hägendörfer Jahrringe

Unter der Leitung von Hans Sigrist ist eine neue Ausgabe der Hägendörfer Jahrringe entstanden, die diesen Frühling vorgestellt und ausgeliefert wird. Die Jahrringe sind eine spannende und gut recherchierte Aufarbeitung des Dorfgeschehens von Vergangenheit und Gegenwart. Der Gemeinderat dankt Hans Sigrist und seinen Helfern herzlichst für die grosse Arbeit. Am 27.03.2026 um 18 Uhr findet in der Raiffeisenarena eine Vernissage statt, zu der alle Einwohnenden herzlich eingeladen sind. Aus organisatorischen Gründen wird hierfür um eine Teilnahme-Anmeldung bis 17.03.2026 an das Sekretariat des Gemeinderates (beatrix.mackuth@haegendorf.ch) gebeten.

Seniorenfahrt

Am 20.05.2026 findet die zweijährliche Seniorenfahrt statt. In der Vergangenheit wurden dazu alle Einwohnenden ab dem 70. Geburtstag eingeladen. Mehr und mehr kommen die geburtenstarken Jahrgänge in dieses Alter und die Anzahl der potentiellen Teilnehmenden steigt. Dies führt zu Kapazitätsengpässen, findet man doch für Anlässe mit mehr als 300 Personen kaum mehr Säle für die Durchführung. Aus diesem Grund musste entschieden werden, die Anzahl der Teilnehmenden einzuschränken. Die fairste Einschränkung geschieht über den Jahrgang. Daher werden 2026 alle Senioren ab 75 (statt wie bisher 70) zum Ausflug eingeladen. Zusammen mit den Partnern (Stiftung für ein glückliches Alter, Bürgergemeinde, Seniorenzentrum) will die Gemeinde per 2028 definieren, ob man bei dieser Lösung bleibt, oder ob das Setting des Anlasses zur Gänze angepasst werden soll.

Plastikentsorgung auf dem Werkhof

Seit zwei Monaten läuft die Plastikentsorgung auf dem Werkhof. Durch die Sammlung konnte einiges an Kunststoff dem Recycling zugeführt werden. Doch leider werden die dafür vorgesehen Container immer wieder für illegale Entsorgungen missbraucht. Dies trotz deutlichen Hinweisen und Überwachungsmassnahmen. Sollte sich die Situation nicht markant bessern, muss die Gemeinde Massnahmen prüfen dem Problem Herr zu werden. Vorstellbar ist, dass man die Entsorgungssäcke nur noch zu bestimmten Zeiten (quasi unter Aufsicht) abgeben kann. Werkhof, Verwaltung und Gemeindepräsident bitten darum, sich auch bei der Entsorgung an die grundlegenden Anstandsregeln zu halten, damit der gewünschte positive Effekt für die Umwelt erzielt werden kann.

Asylzahlen/Schutzstatus S

Die Sozialregionen/Gemeinden haben die Schlussabrechnung im Asylbereich erhalten. In der Schweiz wurden 2025 25'781 Asylanträge registriert. Der Bund hat dem Kanton Solothurn 1'071 Personen zugewiesen. Davon haben 748 Personen einen negativen Entscheid und wurden dem Kanton zum Wegweisungsvollzug zugewiesen. Diese Personen werden nicht den Sozialregionen zugewiesen. 236 Personen wurden den Sozialregionen zugewiesen. Zu diesen Personen kommen noch 203 Personen mit Schutzstatus S dazu. Davon waren 29 Personen privat untergebracht. Die Sozialregion Untergäu konnte 2025 ihre diesbezüglichen Aufgaben meistern. Sie profitierte dabei unter anderem von der Anrechenbarkeit den Betten im Kantonalen Zentrum auf dem Allerheiligenberg. Für 2026 geht man zur Zeit von einem Szenario mit sehr ähnlichen Zahlen aus. Die Sozialregion Untergäu wird aufgrund des aktuellen Standes 2026 sehr nur wenig Personen "aufnehmen müssen".

Jugendraum

Der Jugendraum wird seit einigen Wochen von freiwilligen Helfern (u.a. Andreas Heller, Sabine Vögeli) betrieben. Es zeigt sich, dass der Raum ein Bedürfnis ist. Bis auf kleine Ausnahmen verläuft der Betrieb reibungslos. Allerdings ist spürbar, dass der stete Wechsel der Besetzung weniger Vertrauen aufbaut, als dies mit fixen professionellen Betreuern der Fall war. Stand heute ist der Raum in der warmen Jahreszeit geschlossen und macht im Herbst wieder auf, falls sich bis dahin Lösungen via Gemeinden oder Freiwilligen finden lassen.

Durchgang Tüfelsschlucht

Am Donnerstag und Freitag (12./13.03.2026) wird die vom Militär nach dem Sturm Lothar (1999) erstellte Holzbrücke (vom Spritzbrunnen, bergwärts Richtung AHB) durch eine Stahlbaukonstruktion ersetzt. Zu diesem Zweck ist die Brücke an diesen Tagen gesperrt.